



## Editorial



Herzlich grüße ich alle Unterstützer und Freunde von Mwana Wange. Der heiße Sommer hat uns in Atem gehalten, nun stehen wir schon wieder im letzten Viertel des Jahres.

Mit Freude konnten wir im Sommer zwei neue, junge Mitglieder begrüßen. Das lässt uns hoffen, dass unser Engagement von jungen Menschen weiter getragen wird.

Dass wir nicht allein sind und sich viele Initiativen in Afrika engagieren, wurde durch eine kleine Ausstellung im Flughafen Leipzig-Halle deutlich.

Sie kam auf Initiative von Flughafenseelsorger Pfarrer Dr. Paul Christian zu Stande und ist noch bis 24. November zu sehen. Die Eröffnung der Ausstellung wurde durch Lieder und Trommeln der afrikanischen Gruppe aus der Halleschen Gemeinde St. Mauritius und Elisabeth begleitet.

Die Anzahl der geförderten Kinder konnten wir merklich erhöhen. Dazu lesen Sie bitte „Unsere Kinder“ in dieser Ausgabe.

Unsere Hoffnung ist, dass viele kleine Leute an vielen kleinen Orten das Gesicht der Welt mit verändern können und dazu beitragen, dass Menschen nicht aus ihrer Heimat fliehen müssen.

Brigitte Schmeja  
Vorsitzende

---

## Sachsen-Anhalt-Tag 2015 in Köthen



Auch in diesem Jahr war unser Verein mit einem Stand zum Sachsen-Anhalt-Tag, der in der Zeit vom 29. bis zum 31. Mai unter dem Motto „KÖTHEN - ANHALTEN und erleben“ stattfand, vertreten. Zum Glück konnten wir wieder im Kirchendorf eine hölzerne Marktbude belegen, die sowohl uns und unsere Ausstellungsstücke vor Regenschauern schützte als auch Schattenspender bei starker Sonneneinstrahlung war.

---

Herausgeber: Mwana Wange - Verein zur Förderung von Schulkindern in Uganda e.V., Steinweg 14, 06110 Halle  
Spendenkonto: Saalesparkasse, IBAN: DE65 8005 3762 0380 3115 24 BIC: NOLADE21HAL

**Hinweis:** In der Druckversion von „Wir von Mwana Wange“ verzichten wir bewusst auf Farbdruck und Hochglanzpapier als einen kleinen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. Die farbige Variante und viele weitere Informationen über unsere Arbeit finden Sie unter <http://www.mwana-wange.de>

Für unsere Präsentation hatten wir das offizielle Motto um den Zusatz „und über den Tellerrand blicken“ erweitert.

Als Anziehungsmagnete unseres Standes erwiesen sich - wie in jedem Jahr - die in Uganda hergestellten Ketten, Hüte, Tiere und anderes, unser Afrika-Puzzle und die Bastecke für Kinder, in der dieses Mal vorzugsweise Rasseln aus einfachsten Mitteln entstanden. Besonderer Blickfang aber war ein Tier-Mobile. So konnten wir mit zahlreichen Interessenten ins Gespräch kommen und ihnen das Anliegen unseres Vereines nahebringen.



Auch lernten wir einen nepalesischen Studenten der Hochschule Anhalt, Standort Köthen, kennen, der von unserer Arbeit sehr beeindruckt war.

Dem aus mittellosen Verhältnissen stammenden jungen Mann wurde genau die gleiche Schulförderung, die wir „unseren“ Kindern in Uganda geben, durch eine amerika-

nische Familie zuteil.

Für uns als Standbetreuer war es trotz aller Anstrengungen ein schönes und Freude spendendes Wochenende. Herzlichen Dank auch an Familie Kwak, die uns ein Übernachtungsquartier in Köthen zur Verfügung stellte, so dass der tägliche Anreiseweg nur ein Katzensprung war.

Zu unserer großen Überraschung enthielt unsere Spendenbüchse am Ende der dreitägigen Veranstaltung 171,30 Euro - so viel wie noch nie auf einem Sachsen-Anhalt-Tag.

Mit einem Gottesdienst in der St. Maria-Kirche und einem fröhlichen Beisammensein im Pfarrgarten klang für alle Teilnehmer des Kirchendorfes der Sachsen-Anhalt-Tag in Köthen aus.

Gisela Peters

## „Unsere Kinder“

Mit großer Freude erleben wir, dass wir seit Januar 2015 29 Kinder neu in die Förderung aufnehmen konnten. Zwar hat sich die Höhe des Schulgeldes, das pro Monat zu zahlen ist, in der Regel erhöht. Trotzdem gelang es uns in dieser Zeit zehn neue Einzelspender zu gewinnen und eine Kooperation mit einem Verein in Rheine, „Hilfe für Uganda“, der sich vorrangig mit Brunnenbau beschäftigt, einzugehen. Der Verein „Hilfe für Uganda“ hat zusätzlich zum Brunnenbau in Zusammenarbeit mit uns ab Juli 2015 fünf Patenschaften übernommen. Wir hoffen, dass sich dieses Miteinander noch weiter entwickelt.

Aktuell fördern wir 140 Kinder in unterschiedlichen Klassenstufen und Schulen. Ende des Jahres werden voraussichtlich 16 Kinder die Schule beenden, sodass wir dann an ihrer Stelle wiederum neue Kinder in die Förderung aufnehmen können. Das erfüllt uns mit Freude und unser Dank im Namen aller Kinder gilt allen Paten und Spendern.

Brigitte Schmeja



## Gertrude hat einen „Bruder“ bekommen

Nachdem die Schüler der Sankt Franziskus-Grundschule Halle im letzten Jahr die Patenschaft für Gertrude übernommen haben, bestand der Wunsch im Rahmen der Misereor Fastenaktion 2015 in diesem Jahr ein weiteres Kind in Uganda zu unterstützen. So kam es, dass Gertrude einen „Bruder“ bekommen hat. Fred ist 13 Jahre alt und hat jetzt die Möglichkeit auf die Secondary School zu gehen. Freds Vater ist Schneider und



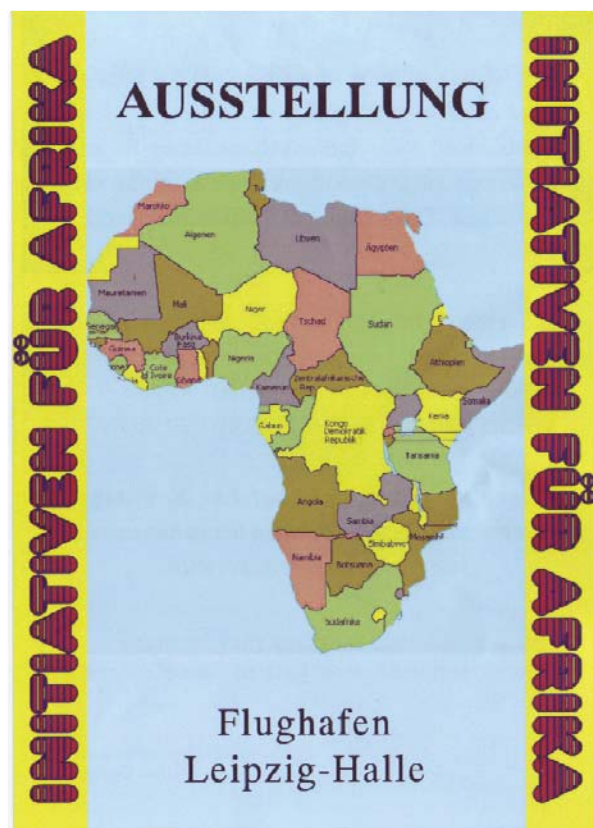
die Mutter kümmert sich um den Haushalt und ihre sechs Kinder. Mit der Übernahme des Schulgeldes kann der gesamten Familie geholfen werden. Die Schüler haben dafür ganz viele Dinge gebastelt und hergestellt und diese auf Basaren in der Schule verkauft. Zusätzlich wird auch noch Altpapier gesammelt. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Eltern, Großeltern, Lehrern und natürlich den Schülern der Sankt Franziskus-Grundschule für das große Engagement bedanken, damit Gertrude und Fred zur Schule zu gehen können und mit einer guten Ausbildung eine Perspektive für ihr weiteres Leben bekommen.

Conny Jeckstieß

## Initiativen für Afrika

„Initiativen für Afrika“, so heißt eine kleine Ausstellung im Zentralterminal des Flughafens Leipzig-Halle, die am 23. Juli eröffnet wurde. Auf Initiative von Pfarrer Dr. Paul Christian von der ökumenischen Flughafenseelsorge werden in Wort und Bild verschiedene Initiativen vorgestellt, die sich in Afrika engagieren. Darüber hinaus werden die Besucher der Ausstellung auch direkt angesprochen: Der Vielfalt der vorgestellten Initiativen - vom Engagement des ehemaligen Fußball-Nationalspielers Philipp Lahm über verschiedenste Hilfswerke bis hin zur Gemeinschaft St. Egidio - können sie unter dem Stichwort „Welche Initiativen kennen Sie?“ weitere Initiativen hinzufügen. Die Eröffnung hatten afrikanische Sänger und Trommler aus der Halleschen St. Mauritius- und Elisabethgemeinde mit ihrer Musik begleitet. Manchem Fluggast waren die rhythmischen Gesänge sicher schon ein Vorgeschmack auf sein Urlaubsziel.

Texte und Bilder der Ausstellung zeigen aber



auch Möglichkeiten auf, wie man sich für eine gerechtere Welt engagieren kann.



Gerade die Herausforderungen durch die aktuellen Flüchtlingsströme machen deutlich, wie wichtig es ist, vor Ort, in den Herkunftsländern Bedingungen zu schaffen, die den Menschen dort Sicherheit, Bildung und Chancen für eine gute Zukunft geben. Die Ausstellung ist noch bis zum 24. November zu sehen.

Dagobert Glanz

## Uganda - Leuchtende Kinderaugen



Seit über zwanzig Jahren unterstützen wir von Halle aus Schulkinder in Uganda. Alle zwei Jahre fliegt eine kleine Gruppe von unserem Verein nach Uganda, um dort „unsere“ Kinder zu treffen, von ihren Erfolgen beim Lernen zu hören und mit unseren Freunden und Partnern von der Generous Maria Foundation die gemeinsame Arbeit zu besprechen und zu planen.

Ich selbst war 1999 zum ersten Mal und insgesamt achtmal in Uganda. Nie zuvor habe ich so viele Kinder gesehen, in den Schulen, in den Dörfern und in den Gemeinden. Trotz manchmal bitterer Armut haben wir dabei immer in freundliche, lächelnde Gesichter geblickt, eben in leuchtende Kinderaugen.

Und so war es nur folgerichtig, dass meine Kollegen aus dem Institut für Physiologische Chemie der Halleschen Universität bei der gemeinsamen Konzeption einer Fotoausstellung mit Kinderfotos den Titel „Uganda - leuchtende Kinderaugen“ wählten. Von April bis Juli war die Ausstellung im Institut in der Hollystrasse zu sehen. Seit Anfang September sind die Fotos nun im Rahmen der interkulturellen Woche im Rathaus ausgestellt.



Dagobert Glanz



## Interkulturelle Woche (IKW)

„Vielfalt - das Beste gegen Einfalt“, das ist das Motto der diesjährigen Interkulturellen Woche. Die offizielle Eröffnung fand am 28.09., wie meist, auf dem halleschen Marktplatz statt. Selbstverständlich konnten wir als Verein Mwana Wange unsere Arbeit wieder den Besuchern nahe bringen.



Schon beim Aufbau unseres Standes am Vormittag - bei strahlendem Sonnenschein herrschte ein buntes Treiben auf dem Markt - zeigten einige Marktbesucher reges Interesse. Somit konnten wir bereits im Vorfeld Rede und Antwort zu unserem Projekt stehen. Auch erweckte unser großes Afrika-Puzzle wieder viel Aufmerksamkeit. Vor Beginn der Veranstaltung wurde es schon mehrmals zusammengebaut. Und so ging es weiter über den gesamten Nachmittag. Sogar nach dem offiziellen Ende wollten mehrere Besucher Afrika „zusammensetzen“.

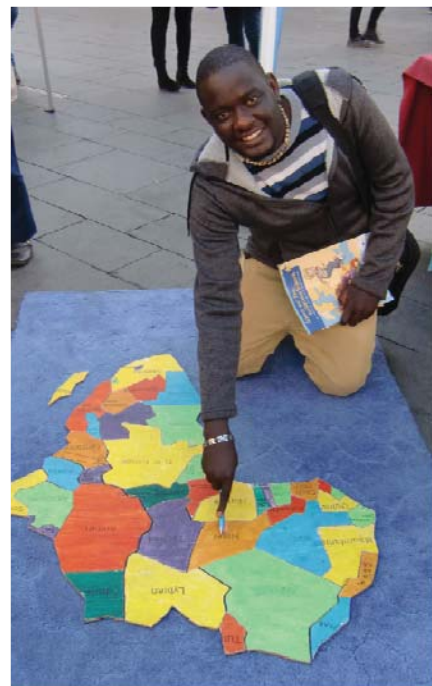
Anziehungsmagneten waren auch in Uganda gefertigte Ketten und Baumstoffbilder sowie Postkarten mit von uns vor Ort fotografierten afrikanischen Motiven. Alles konnten Besucher gegen eine kleine Spende erhalten. Durch unsere Attraktionen hatten wir Gelegenheit, mit Menschen jeglichen Alters ins Gespräch zu kommen, ihnen die Situation der Schulkinder in Uganda und unsere daraus resultierende Arbeit vorzustellen. Auch viele ausländische Mitbürger - einige, die erst gerade als Flüchtlinge nach Halle gekommen waren, und andere, die schon längere Zeit hier leben - ließen sich unsere Arbeit erklären. Eine Mehrzahl derjenigen, mit denen wir im Gespräch waren, spendete Lob dafür, dass wir Kindern die Chance eröffnen, in ihrem Heimatland die Schule zu besuchen.

An unserem Informationsmaterial waren auch die Euroschule und einige Schulklassen interessiert. Eine Schülerin aus dem Elisabeth-Gymnasium berichtete stolz von Geldsammlungen für Uganda in ihrer Schule. Wir konnten ihr sagen, dieses Geld ist bereits seinem Verwendungszweck zugeführt worden.

Viele Besucher unseres Standes beeindruckte, dass die eingeworbenen Gelder ausnahmslos den Kindern zugutekommen. Ein Gespräch mit einem älteren Herrn animierte ihn zu einer sehr großzügigen Spende.

Erstmalig durften wir unser Projekt auf der Bühne vorstellen, was uns besonders freute.

Insgesamt empfanden wir diesen „Markttag“ als ein recht buntes Bild mit vielen Besuchern in freundlicher Atmosphäre. Die Eröffnung der Interkulturellen Woche war gelebte Vielfalt.



Brigitte Schmeja und Gisela Peters

## Ist Barfußlaufen wirklich gesund?

Mit dieser Frage warben wir um Unterstützung unserer Weihnachtsspendenaktion, um Kindern, die barfuß laufen müssen, weil ihre Eltern das Geld für Schuhe einfach nicht aufbringen können, Schuhe kaufen zu können. Voller Dankbarkeit schauen wir auf die große Resonanz, über die wir bereits in unserer letzten Ausgabe berichten konnten.

Inzwischen ist die Aktion abgeschlossen. Insgesamt konnten wir durch Ihre großzügigen Spenden 3.800 € an unsere ugandischen Partner überweisen. Die Freude der Kinder über die neuen Schuhe kann man kaum mit Worten beschreiben. Viel mehr als Worte sagen diese Bilder aus.



Dagobert Glanz

